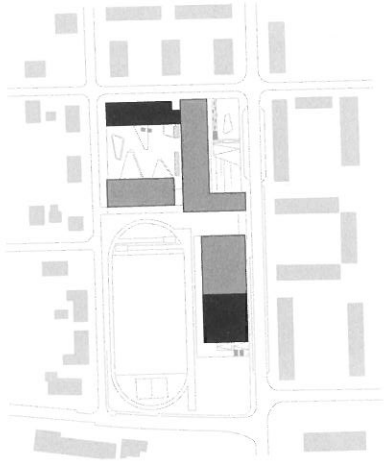
# Sanierung und Erweiterung BG/BRG St. Pölten

## PLOV




Lageplan

**Wettbewerb** 2011
**Fertigstellung** 2018

**Anschrift**
Josefstraße 84
3100 St. Pölten

**Bauherrschaft**
BIG – Bundesimmobiliengesellschaft
Projektleiter der BIG: Harald Wagner, Christoph Horak, Herwig Wolloner

**Architektur**
PLOV Architekten, Wien
Marion Gruber, Christoph Leitner

**Tragwerksplanung**
Petz, Wien

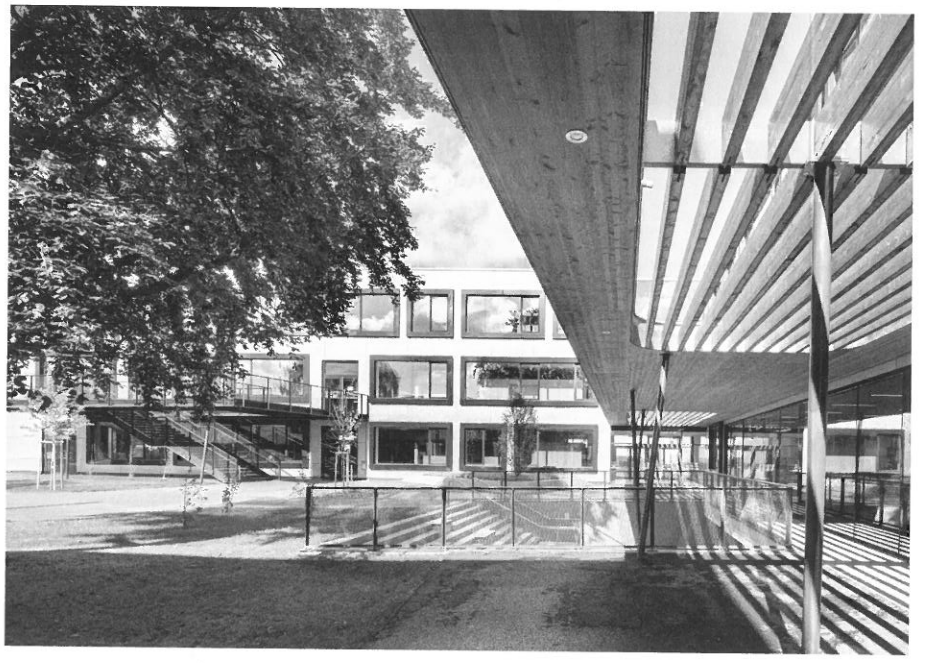
**Bauphysik**
Stefan Moser, Wien

**ÖBA**
Andreas Empl, Patrick Hollensteiner (TDC), Fürstenfeld

**Landschaftsarchitektur**
Swietelsky Baugesellschaft, Linz

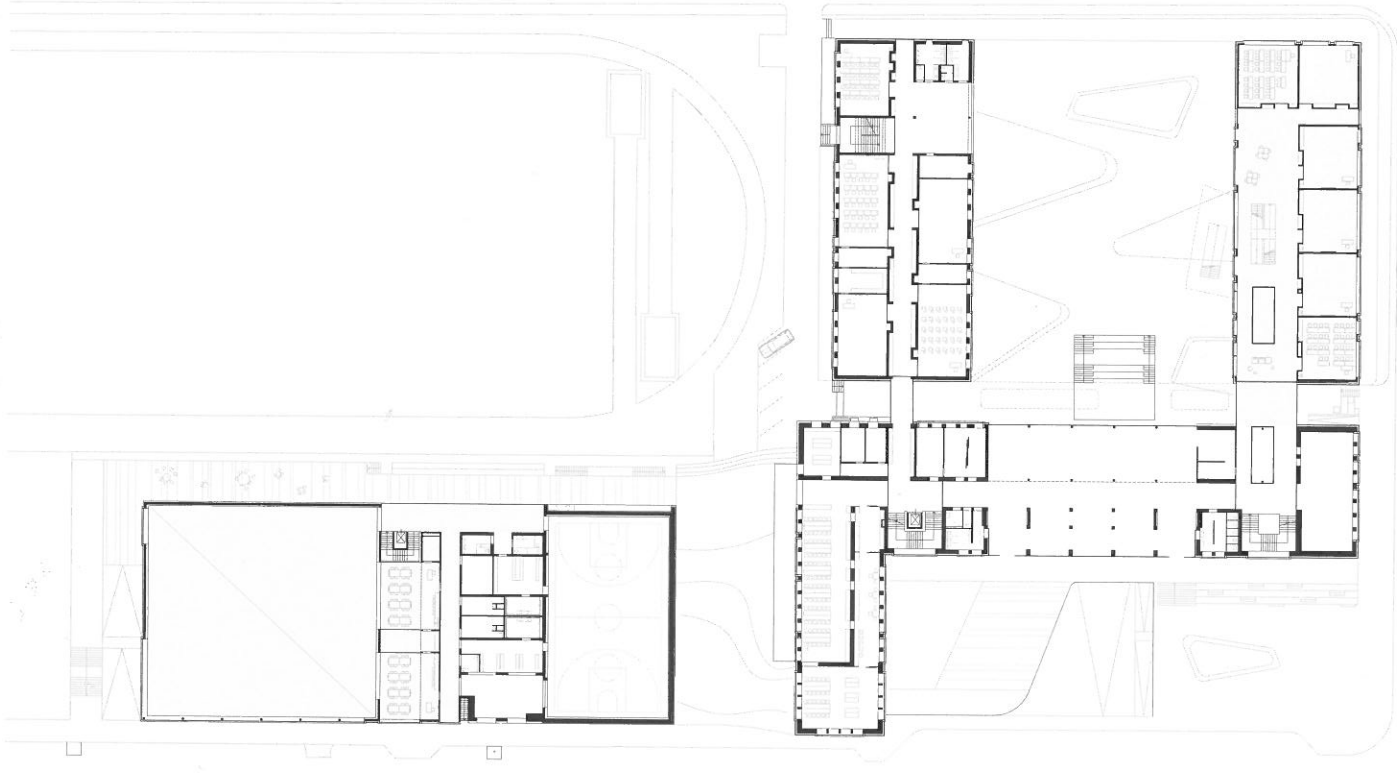
**Fotografie**
Andreas Buchberger
Lukas Schaller

**Auszeichnungen**
ZV-Bauherrenpreis 2018, Nominierung



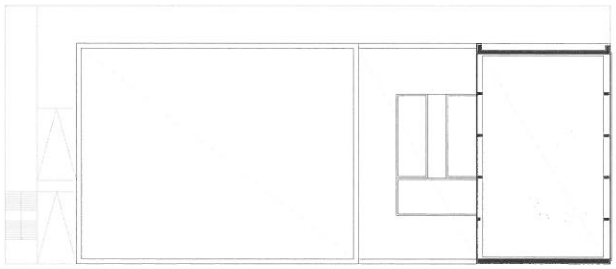
Mit rund 1000 Heranwachsenden, die sich in den Klassen und Freibereichen tummeln, ist die generalsanierte und um rund 4000 m² Nettoraumfläche erweiterte Schule derzeit St. Pöltens größtes Gymnasium. Metallisch schillernd und mit einem leuchtenden Entree in Purpur setzt der Bau an der Josefstraße ein selbstbewusstes Zeichen schulischer Präsenz im Stadtraum. Die einheitliche Fassadenhülle aus verzinktem Stahlblech und die charakteristischen dunklen Passepartouts der Fensteröffnungen lassen auf den ersten Blick nicht erahnen, dass sich dahinter (zum Teil) Bestandsbauten aus den 1950er- und 1970er-Jahren befinden, die aufgrund zahlreicher bauphysikalischer Mängel der Sanierung bedurften.

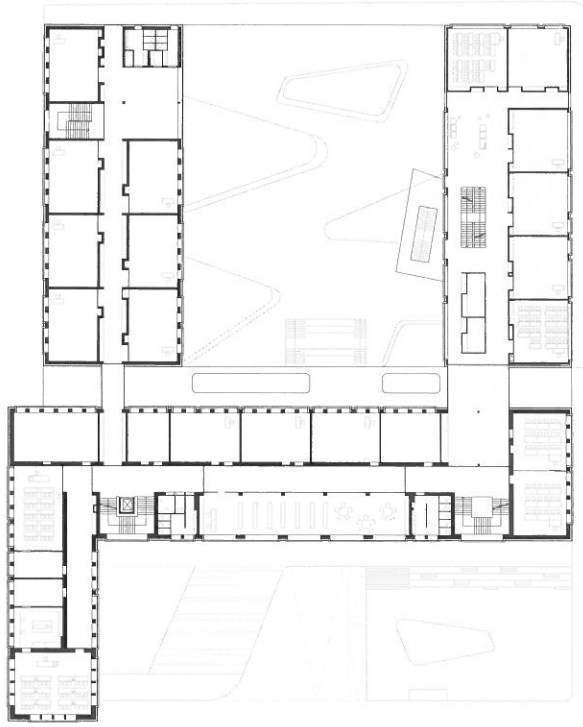
Das aus einem EU-weit offenen Wettbewerb hervorgegangene Erweiterungsprojekt greift die solide Struktur der zweihüftigen Anlage auf und erzielt durch punktuelle Intervention den gewünschten Effekt der Öffnung und Durchlichtung. Auch durch funktionale Umverteilung ließ sich räumlicher Mehrwert erzielen: Ein Teil der Verwaltung übersiedelte beispielsweise in den vergrößerten Lehrerbereich, sodass ein einladender Speisesaal mit Aufwärmküche Platz fand. Hochwertiger Freiraum entstand durch den Zubau eines dreigeschossigen „Theorietrakts" entlang der nördlichen Grundgrenze an der Widerinstraße, der einhüftig in den Bestand mündet und den baumbestandenen Schulhof neu fasst. Die neu errichtete Doppelturnhalle an der Josefstraße steht im Verbund mit der generalsanierten Turnhalle aus den 1970er-Jahren, wobei die zusätzliche Einbettung schallintensiver Werkräume mit großen Sichtfenstern für ungewöhnliche Binnenperspektiven sorgt. Überhaupt fließen in diesem großen Gefüge Alt und Neu unprätentiös ineinander. Wer über die farbkräftige Eingangsrampe in Schule und Hof abtaucht, betritt eine helle, freundliche Welt, von der nicht auszuschließen ist, dass sie Erfahrungen fürs Leben bereithält.
GK



Grundriss Erdgeschoss

0 10 40 m





Grundriss Obergeschoss